



BU Nr. 117/2022

Ausweitung des Budgets für die Weinstädter Solardachoffensive

Gremium	am	
Gemeinderat	30.06.2022	öffentlich

Beschlussvorschlag:

1. Der Gemeinderat der Stadt Weinstadt stimmt der Ausweitung des Budgets für die Solardachoffensive zur Beratung von insgesamt 120 Weinstädter Haushalten zu.
2. Die überplanmäßigen Aufwendungen in Höhe von 10.000 EUR bei den Produktsachkonten 42716000 und 43180000 werden teilweise durch geringere Aufwendungen für externe Begleitung beim Produktsachkonto 44316000 gedeckt.

Haushaltswirtschaftliche Auswirkungen:

Kosten:	14.500 Euro
Ansatz Haushaltsplan laufendes Jahr:	4.500 Euro
Haushaltsplan Seite:	462
Produkt:	56.10.0700 - Konzeptionen zum Klimaschutz
Maßnahme (nur investiver Bereich):	xxx - Bezeichnung
Produktsachkonto:	42716000, 43180000
Überplanmäßige Aufwendungen / Auszahlungen:	Ja
Außerplanmäßige Aufwendungen / Auszahlungen:	Nein
Deckungsvorschlag: (wenn über-, außerplanmäßig)	Siehe Sachverhalt

Bezug zum Kursbuch Weinstadt 2030:

Projekt „Energie und Klima“, 7.1. „Klimaschutz“

Verfasser:

13.06.2022, Stabstelle Klimaschutz, Huster

Mitzeichnung:

Fachbereich	Person	Datum	Ergebnis
Oberbürgermeister	Scharmann, Michael, Oberbürgermeister	20.06.2022	Zustimmung
Finanzverwaltung	Weingärtner, Ralf	17.06.2022	Zustimmung mit Änderungen

Sachverhalt:

Damit die Ziele für ein klimaneutrales Weinstadt bis 2035 (siehe BU Nr. 198/2021) erreicht werden, muss der Ausbau der Photovoltaik (PV) im Stadtgebiet Weinstadt zügig ausgeweitet werden. Hierzu hat die Stadt Weinstadt die Solaroffensive ausgerufen und treibt auf unterschiedlichen Ebenen den PV-Ausbau voran. Dies betrifft unter anderem den Ausbau von PV auf städtischen Gebäuden, der Suche nach geeigneten Flächen für die Nutzung von Freiflächen-PV oder der jüngst erfolgten Bewerbung der Stadtwerke Weinstadt für Projektflächen zur Nutzung von PV entlang der B29 beim zuständigen Ministerium für Verkehr in Baden-Württemberg.

Ein wichtiger Teil der Solaroffensive ist die Beratung der Bürgerinnen und Bürger zur Nutzung von PV auf den eigenen Dächern. Hier liegen in Weinstadt noch große Potenziale. Derzeit besteht konkret das Angebot an die Bürger, Solardachchecks für einen Eigenanteil von lediglich 30 Euro pro Check am eigenen Gebäude wahrzunehmen. Die Finanzierung des Projekts Solardachcheck erfolgt über die Stadt Weinstadt, die Stadtwerke Weinstadt und die Energieagentur Rems-Murr. Zur anteiligen Finanzierung dieses Projekts stehen im Haushaltsplan 2022 der Stadt bisher Finanzmittel in Höhe von 4.500 Euro im Produkt 56.10.0700 - Konzeptionen zum Klimaschutz, verteilt auf die Sachkonten 43180000 und 42716000 zur Verfügung.

Die Solardachchecks werden in Kooperation mit der Energieagentur-Rems-Murr ausgeführt, die auch die Energieberater zur Verfügung stellt und die Terminkoordination übernimmt. Die Energieberater suchen die Teilnehmer direkt zu Hause auf. Alternativ kann der PV-Check auch online erfolgen. Die Teilnehmer erhalten vor dem Termin einen kurzen Fragebogen zu ihrem Gebäude, um die wichtigsten Rahmendaten vorab zu klären. Die Energieberater prüfen die Eignung der Dachflächen für Photovoltaik und die Bürger erhalten die Möglichkeit, ihre Fragen individuell zu klären. Im Nachgang erhalten sie einen Bericht, der alle Details der Beratung und Vorschläge zum weiteren Vorgehen zusammenfasst.

Auf Basis ähnlicher Projekte anderer Kommunen in der Vergangenheit und unter Beobachtung einer allgemein gesteigerten Interessenslage für das Thema in der Öffentlichkeit wurde von einer Nachfrage von ca. 50 Checks bei den Weinstädtern ausgegangen und die Finanzierung entsprechend ausgelegt. Die Aktion wurde dann über die Presse, die Website, lokale Multiplikatoren, das Mitteilungsblatt und Social Media beworben. Die tatsächliche Nachfrage seitens der Bürger für die Solardachchecks war weitaus größer als angenommen und übersteigt die Erwartungen bei Weitem. Stand Mitte Juni gingen bei der Energieagentur bereits 150 Anfragen ein. Da jeder Check für die Energieagentur Beratungskosten im dreistelligen Bereich generiert, kann die Aktion bei der aktuellen Finanzierung nicht beliebig skaliert werden, da die Beratungskosten sonst für die Energieagentur nicht mehr tragbar wären.

Die Stadtverwaltung hält es für immens wichtig, dieses hohe Interesse der Bürger am Thema Photovoltaik so gut wie möglich zu bedienen. Deswegen wird vorgeschlagen, den bisherigen Umfang der Aktion von 50 Checks auf mindestens 120 Checks auszuweiten. Damit die Energieagentur weitere 70 Checks anbieten kann, ist eine anteilige Finanzierung von weiteren 10.000 Euro notwendig – zusätzlich zum bereits bestehenden Finanzierungsanteil der Stadt in Höhe von 4.500 Euro.

Die Stadtverwaltung hat mit der Solaroffensive den richtigen Nerv zum richtigen Zeitpunkt getroffen und es ist bei den ambitionierten Zielen der Stadt von äußerster Wichtigkeit, die aktuell hohe Nachfrage nach regenerativer, vor Ort erzeugter Energie bestmöglich zu bedienen. Daher wird angeregt, die zusätzlichen Kosten von 10.000 Euro teilweise über den im gleichen Produkt (56.10.0700 - Konzeptionen zum Klimaschutz) enthaltenen Finanztopf „externe Begleitung integriertes Klimaschutzkonzept“, Sachkonto 44316000, zu decken. Zur Erstellung des Klimaschutzaktionsplans stehen der Stadt Fördermittel im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative in Aussicht, wodurch mit anteilig geringeren Aufwendungen

in diesem Bereich zu rechnen ist.